



**Sarah Ryglewski**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Bremen

## Pressemitteilung:

### 500 Millionen Euro für digitalen Unterricht –

### Startschuss für Sofortausstattungsprogramm für Schulen

**Das 500 Millionen Euro-Sofortausstattungsprogramm für Schulen kann losgehen. Bund und Länder haben heute die dafür notwendige Zusatzvereinbarung zum Digitalpakt Schule auf den Weg gebracht. Schülerinnen und Schüler, bei denen Online-Unterricht aus Mangel an Geräten bislang keine Option war, sollen auf Leihbasis mit Tablets oder Laptops durch die Schulen ausgestattet werden. Dazu die Bremer SPD-Bundestagsabgeordneten Sarah Ryglewski sowie Dr. Claudia Bogedan, Senatorin für Kinder und Bildung im Senat der Freien Hansestadt Bremen:**

**Sarah Ryglewski:** „Digitaler Unterricht zu Hause wird den Präsenzunterricht noch länger ergänzen müssen. Der Bund unterstützt jetzt die Schülerinnen und Schüler, die bisher kein digitales Endgerät haben. Auch in diesen Zeiten dürfen die Teilhabe- und Bildungschancen von Schülerinnen und Schüler nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Für das Programm zur digitalen Ausstattung von Schülerinnen und Schülern hat die SPD hart gekämpft und es ist gut, dass es jetzt an den Start geht. Für das Land Bremen stehen gut 4,8 Millionen Euro zur Verfügung. Das Programm kann allerdings nur dann seine Wirkung entfalten, wenn in jedem Haushalt auch ein Internetanschluss vorhanden ist. Der Bund sucht hierfür zurzeit mit den Mobilfunkanbietern nach guten Lösungen. Ich erwarte, dass das Bildungsministerium dies vorantreibt. Es ist wichtig, dass die Hilfen jetzt schnell dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Kein Kind darf wegen des Fernunterrichts zurückgelassen werden.“

**Dr. Claudia Bogedan:** „Die digitale Ausstattung in den Haushalten unserer Schülerinnen und Schüler ist im Land Bremen sehr unterschiedlich, der Anteil der einkommensschwachen Familien hoch. Wir wollen und müssen dort unterstützen, wo es keine gute Ausstattung für das Lernen zu Hause gibt. Die Digitalisierung verändert den Unterricht und die Schullandschaft massiv, wir können mit ihr die inhaltliche und formale Gestaltung von Lernprozessen verändern, die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler stärken, individuelle Potenziale innerhalb einer inklusiven Bildung fördern und durch digitale Lernumgebungen besser entfalten. In diesen schwierigen Zeiten der Coronakrise merken wir besonders, wie wichtig digitale Möglichkeiten sind. Bremen hat sich da schon früh auf den Weg gemacht und bildete die Blaupause für andere Bundesländer. Das reicht aber nicht, wir müssen erheblich in die Ausstattung investieren. Das Sofortprogramm hilft. Klar ist aber weiterhin: Lehrkräfte und die multiprofessionellen Teams in Schulen können keinesfalls durch die Digitalisierung ersetzt werden, aber unterstützt.“

15.05.2020